

Zeiten(t)raum

Zeiten(t)raum

Erstanden im ewigen Raum

Brot des Lebens im Erteilen,
einst wie immerfort.

Glockenschlag enteilttes Wort
geschmiedet wellengleich,
der Herzen inneres Erklingen.

Der Geist erschuf die erste Zelle,
verborgen in Gesichtern,
Mythen ihren Wegen
und trat so ein ins Leben.

Die Augen werden es nicht schauen,
die Wissenschaft erkennt es nicht.

Alles, geheimnisvoll
in einem Punkt enthalten,
du in ihm mit ihm, eingegangen ewig dort.

Wandel, Zeichen, Hort aus Geistes Wort,
geworfen in den Zeiten(t)raum
zum Ebenbild geboren.

© Karlo

© Karl-Heinz Hübner Alle Rechte vorbehalten, besonders das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung, sowie Übersetzung. Kein Teil des Textes darf ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert oder verarbeitet werden!

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)